

Gut ist nur ein Wort

wenn Welten sich kreuzen

Von Die_Katzenhai

Kapitel 16: Eine seltsame Begegnung

Dies war grade nicht sehr merkwürdig; Alice fand es auch nicht sehr außerordentlich, dass sie das Kaninchen sagen hörte: „O weh, o weh! Ich werde zu spät kommen!“

In der selben Nacht, kurz vor Sonnenaufgang, vielleicht gar nicht so weit, aber doch mehr als einen Katzensprung entfernt, trafen sich zwei Gestalten, die man durchaus als merkwürdig bezeichnen konnte. Tatsächlich wäre merkwürdig eine Untertreibung gewesen. Keiner der Beiden schien in diese Welt zu passen, erst recht nicht um diese Uhrzeit und an diesem Ort.

Die eine Gestalt, eine junge Frau, die vielleicht gerade einmal zwanzig war, saß im Schneidersitz auf einem breiten Ast eines Baumes und blickte auf eine silberne Uhr. Unbeirrt interessiert blickten die Augen auf das Ziffernblatt, das keines war, und verfolgten die vielen Zeiger. Viel ungewöhnlicher als die Tatsache, dass sie mitten in der Nacht auf eine Uhr starrte, war ihre Kleidung. Ihr Rock, der erst in der Mitte ihres Oberkörpers endete und mit schwarzen Knöpfen verziert war und ihr Oberteil hatten, wenn auch schwer im Mondlicht zu erkennen, die Farbe von einem dunklem Blaugrau. Die Füße steckten in schwarzen Stiefel und ihre Hände in ebenso schwarzen Handschuhen. Die Kapuze ihres Umhangs war ihr ins Gesicht gezogen und verdeckt ihre dunkelroten Haare. Neben ihr lehnte ein krummer Stab aus hellem Holz, der in einem Kreis, in dessen Mitte sich ein achtzackiger Stern aus silbrigem Metall befand, endete. Sah man genauer hin, erkannte man viele Amulette, die um ihn herum gewickelt waren.

Als sie Schritte hörte, blickte sie auf. Sie andere Gestalt, ebenso eine junge Frau, war in gewisser Weise das Gegenteil der Anderen. Ein gutes Stück größer, blond und mit ihrer weißen Kleidung im Mondlicht leuchtend. Und doch war eine Ähnlichkeit nicht zu verleugnen. Wie die Uhrblickerin trug sie einen Rock und geschlossene Schuhe. Sie sah anders aus.

Das Oberteil, das sie unter dem Jackett trug, und die Schuhe waren olivgrün. Bis auf einige rote Streifen war ansonsten alles in Weiß gehalten. Selbst der rosenverzierte Zylinder, der schräg auf ihrem Kopf saß. Die Hände der Frau in Weiß waren mit Handschuhen verhüllt. Selbstverständlich waren auch diese in der hellen Farbe gehalten.

„Hoshiko-chan, komm ich etwa zu spät?“, fragte die Ankommende, den Blick amüsiert auf die Uhr gerichtet.

„Selbst wenn es so wäre, ich würde es nicht erkennen. Nicht auf dieser Uhr.“ Hoshiko lächelte ein wenig. „Es freut mich auch dich, zu sehen zu sehen, Arisu-san.“ Sie sprang vom Ast herunter und nahm die Kapuze ab.

„Sie sind also doch angekommen. Ich dachte, das sei nicht möglich.“ Auch wenn sie guten Grund dazu gehabt hätte, wirkte Arisu in keinsten Weise verwirrt.

„Ich auch“, sagte Hoshiko und war es ebenfalls nicht, „aber wir wissen beide nicht alles.“ Dann wurde sie ernst. „Was sagt Pain dazu?“

„Wir sollen sie suchen.“

„Das dachte ich mir.“

„Ich hoffe, du kannst dir auch denken, wo sie sind.“ Es war schwer zu erkennen, wie sie es meinte.

„Nicht nur das, ich weiß es“, sie macht eine kleine Pause, „zumindest die grobe Richtung.“

„Gut.“ Ob sie es wirklich gut fand, war nach wie vor nicht zu erkennen. „Und wo?“

„In der Nähe von Hirugakure*. Ich schätze, sie sind im Tal.“

„Dann brechen wir jetzt auf. Das dürfte für dich kein Problem sein, nicht wahr?“ Sie grinste.

Hoshiko nickte. „Natürlich.“ Sie zog sich die Kapuze über und umgriff den Stab. „Ich bin stets bereit.“

Sie schwiegen eine Weile in einer angenehmen Stille. Schließlich stellte Arisu eine Frage, beiläufig, vielleicht sogar ein wenig desinteressiert.

„Was macht eigentlich unser Vögelchen?“

„Das letzte Mal als ich ihn gesehen habe, war er auf den Weg nach Jökigakure**.“

Arisu lachte leise. „Wir werden ihn also in ein paar Monaten dort besuchen können.“

„So wird es sein.“ Hoshiko tat es ihr gleich.

*„Du bist übergeschnappt, hast eine Meise, bist nicht ganz bei Sinnen. Aber weißt Du was?
Das macht die Besten aus!“*

.....

* Hiru bedeutet Hügel im Japanischen

** Jōki bedeutet Dampf im Japanischen